



Reisen Staunen und naschen in Wien

Von Claude-Yves Reymond
partir-magazine.com

Photos: CYR

Das Waldviertel wird bei Touristen immer beliebter, es verzeichnet inzwischen 1,2 Millionen Übernachtungen jährlich, 50'000 allein aus der Schweiz. Für die einen ist die Region das Endziel nach einer 900 Kilometer langen Reise, für andere ein Wochenendausflug mit dem Mietauto ab Wien, wohin sie mit Star Alliance geflogen sind. Die Gesellschaft bietet keine Billigflüge, ihre Preise sind aber dennoch wettbewerbsfähig.

Aber nicht nur das Waldviertel, sondern auch Wien (www.wien.info) verfügt über grandiose Sehenswürdigkeiten, was auch die Besucherzahlen belegen: Allein im März reisten rund 421'000 Besucherinnen und Besucher für mindestens zwei Tage in die österreichische Hauptstadt, was 5,2% mehr sind als 2012.

Museum im Museum

Ein besonderes Bijou unter den Sehenswürdigkeiten ist die im März wiedereröffnete Kunstkammer des Kunsthistorischen Museums (www.kkhm.at). In einer subtil beleuchteten, berausenden Ausstellung sind in 20 Räumen rund 2200 einzigartige Objekte aus dem Barock zu bewundern. Dazu gibt es Videos und iPads mit zusätzlichen Erklärungen. Eines der ausgesuchten Meisterwerke der Goldschmiedekunst ist die so genannte Saliera, ein Salzfass aus getriebenem Goldblech, auf dem sich die allegorischen Figuren Erde und Meer mit verschränkten Füßen gegenüber sitzen. Bei den Kuriosa, Mirabilia und Exotica entzückt unter anderem ein reich verzierter Bezoar, ein Stein aus dem Magen-Darm-Trakt von Ziegen und Lamas. Ihm wurden heilende Kräfte nachgesagt.



Echtes Wien?

Auf dem überwölbten Wienfluss ist der berühmte Wiener Naschmarkt (www.wienernaschmarkt.eu) aufgebaut, wo seit dem 16. Jahrhundert Früchte, Gemüse, Fisch und Fleisch verkauft werden. Leider weichen immer mehr traditionelle Stände Souvenirläden für Touristen. Diese schätzen den so genannten Lokalkolorit, den es aber eigentlich nicht mehr gibt, und den gut betuchten Wienern ist es ohnehin verleidet, für einen Bioessig von Gegenbauer und ein paar offen verkaufte Gewürze ein Vermögen auszugeben. Gehen sie nun woanders hin? Wer weiss, aber eines ist sicher: Sie kommen immer wieder zum Naschmarkt, wegen der besonderen Atmosphäre – und wegen des Flohmarkts am Samstag.

